

Sappi
wünscht
einen schönen
Abend

www.sappi.com

sappi



Ö1 Club. In guter Gesellschaft.

Öffnet Türen zu Kunst und Kultur mit vielen Vorteilen:
Ermäßigung bei 600 Kulturpartnern immer für zwei,
monatlich das Ö1 Magazin *gehört*, Freikarten
und exklusiven Veranstaltungen.

Seit 30 Jahren in guter Gesellschaft. Im Ö1 Club.

Jetzt Ö1 Club-Mitglied werden!

Alle Vorteile auf oe1.ORF.at/club



Ö1 CLUB

Die Stimme
der Region.
Seit 1904.

KLEINE
ZEITUNG

PSALM

Palmsonntag

29. März 2026 | 19 Uhr

Helmut List Halle

FOR A BETTER WORLD

SONNEN
LICHT

FOR A BETTER WORLD

Traditionell
Havenu Shalom
Happy Nigun

Majid Montazer (*1978)
For a Better World
Longing for Liberty
The Sweet Melody
Persian Waltz
Feidman's Happy Clarinet
Journey to Freedom
Dancing in the Rain
Revolution of Love

Traditionell
Let's Be Happy

Majid Montazer
The Game of Life
Light in the Darkness

Leonard Cohen (1934–2016)
Hallelujah

Majid Montazer
Unforgettable Moment
Tell Me Something About Love
Hand in Hand
Eternal Memories
The Sound of Soul
Dancing with Destiny
Happiness

Dauer: ca. 90 Minuten

Giora Feidman Trio:
Giora Feidman, Klarinette
Chihiro Ishii, Violine
Vytis Šakūras, Klavier

„Es fühlt sich an, als wären wir eine Seele in zwei Körpern.“ So sagt der iranische Komponist Majid Montazer von seiner Freundschaft mit dem Klarinettenisten Giora Feidman. Vier Tage nach seinem 90. Geburtstag kommt der „King of Klezmer“ nach Graz, um Montazers Musik zu spielen, denn für Feidman ist sie „nicht nur schön, sie ist eine spirituelle Nahrung für die Seele.“ Die beiden verbindet eine gemeinsame Mission: die Welt durch Musik besser zu machen. Als wir dieses Auftaktkonzert zum PSALM 2026 planten, konnte noch keiner ahnen, wie sich die Lage im Iran und den Nachbarländern durch den Angriff der USA und Israels am 28. Februar verändern würde. Der Iran-Krieg verleiht der Botschaft von Feidman und Montazer eine Dringlichkeit, wie sie stärker nicht sein könnte.

„For a Better World“ ist bereits der dritte Teil ihrer Zusammenarbeit. Das Album „Friendship“ erschien kurz vor dem Überfall Russlands auf die Ukraine. Damit wurde auch die gleichnamige Konzerttournee zu einem Aufruf, die Arbeit am Frieden im Dialog weiterzuführen. Giora Feidman bat seinen iranischen Komponistenfreund um eine Fortsetzung mit dem Titel „Revolution of Love“. Die Hoffnung, durch Musik eine friedliche Revolution der Liebe anzustoßen, haben die beiden auch angesichts des Irankrieges nicht aufgegeben – im Gegenteil. „For a Better World“ ist vieles in einem: Projekt, Konzerttournee, Album und Buch, ein multimediales Ereignis, das sich als Bekenntnis zu einer besseren Welt versteht. Durch ihre Musik wollen der Klarinettenist Feidman und der Komponist Montazer die Herzen der Menschen öffnen für den friedlichen Dialog und für eine Kultur der Liebe statt des Hasses.

„Zwei Männer, eine Sehnsucht. Giora Feidman, jüdischer Musiker und lebende Legende, lebt in Israel. Majid Montazer, Moslem und gebürtiger Iraner, lebt in Deutschland. Zwischen ihnen liegen über vierzig Jahre Altersunterschied, zwei Kulturen, zwei Religionen – und dennoch: Sie begegnen sich auf Augenhöhe, von Herz zu Herz. Was sie verbindet, ist größer als alles, was sie trennt: die Liebe zur Menschheit, die Sehnsucht nach Frieden, die Überzeugung, dass Musik Brücken baut, wo Worte nicht mehr reichen. Hand in Hand richten sie ihren Blick auf eine Welt, die mehr sein kann als Konflikt und Krieg – auf eine Welt, die durch Klang, Mitgefühl und gemeinsame Vision heilen kann.“ So heißt es im offiziellen Text zu ihrem neuen Album und Buch.

Majid Montazer gehört zu den Exil-Iranern, die ihr Heimatland unter dem gegenwärtigen Regime genau untersucht haben. In seiner Hamburger Promotion analysierte er die Musikkultur im Iran seit der islamischen Revolution. Dabei kam er zu der überraschenden Erkenntnis, dass die islamische Führung im frühen 21. Jahrhundert die Musikkultur des Untergrunds nicht nur zugelassen, sondern sogar in Teilen gefördert hat. Die erste und zweite „Fatwa“, die einst Ayatollah Khomeini gegen die Musik im Land erlassen hatte, wurde um das Millennium herum zunehmend unterlaufen – auch mithilfe des Internets und der neuen Medien. Um diese Strömung für die eigenen Zwecke nutzbar zu machen, gab es im Iran bis zum Kriegsausbruch eine wieder aufblühende Musikkultur, die nun erneut vom Untergang bedroht ist. Umso wichtiger ist die Musik von Majid Montazer als Sprachrohr

seines Landes und der Iraner überall in Europa. Die Klarinette von Giora Feidman, die einst der Filmmusik zu „Schindlers Liste“ ihre tief bewegende Botschaft verlieh, verbreitet nun die berührenden Botschaften von Montazers Musik gegen die verheerenden Bilder von den Zerstörungen des Krieges.

Josef Beheimb

DIE INTERPRETEN

Giora Feidman, Klarinette

1936 als Sohn jüdischer Einwanderer in Argentinien geboren, wird Giora Feidmans Jugend durch die spezifisch jüdische Musiktradition des Klezmer geprägt. Er entstammt einer Familie von Klezmerim, deren Tradition er in der vierten Generation fortsetzt. Feidmans Eltern wanderten um 1905 wegen einsetzender Judenpogrome aus dem Russischen Kaiserreich nach Südamerika aus. Sein Vater war sein erster Lehrer. Nach einer klassischen Musikausbildung wird Giora Feidman mit 18 Jahren in das Orchester des Teatro Colón in Buenos Aires aufgenommen. Zwei Jahre später folgt die Berufung als jüngster Klarinettenist in das Israel Philharmonic Orchestra. In den fast zwei Jahrzehnten seiner Orchesterzugehörigkeit arbeitet er mit allen bedeutenden Dirigenten seiner Zeit. Giora Feidman entwickelt in dieser Zeit sein Verständnis von Musik als die „Sprache der innersten Seele“, als ein Mittel der Verständigung, das alle Grenzen überwindet.

Anfang der Siebzigerjahre verlässt Feidman das Israel Philharmonic Orchestra und startet mit seiner musikalischen Botschaft die weltweite Renaissance der alten Klezmer-Tradition, bereichert um die vielfältigen Stile klassischer und moderner Musik. Von New York aus, wo er als „King of Klezmer“ gefeiert wird, ebnet er der „Jewish soul“ den Weg auf die klassische Konzertbühne und schenkt seinen Zuhörern nicht nur eine sehr persönliche Interpretation des Klezmer, sondern eine grenzenlose Hommage an das Leben.

Chihiro Ishii, Violine

Wer mit zwei Jahren schon den Bogen über die Saiten einer Geige streicht, gilt hierzulande als Wunderkind. In Tokio geboren, schliff der Rohdiamant seine Künste an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main wie bei Igor Oistrach, Zakhar Bron und Midori und ist seither gern gesehener Gast auf renommierten Bühnen, in Klangkörpern und Rundfunkanstalten.

Vytis Šakūras, Klavier

Geboren in Litauen und wohnhaft in Frankfurt, erhielt er bereits während seines Studiums zahlreiche Auszeichnungen bei internationalen Klavierwettbewerben. Er hatte Solistenauftitte mit der Nationalphilharmonie Litauen und seine Rezitals wurden mehrfach live vom litauischen Nationalradio übertragen.

STYRIARTE
AVISO

SO, 28. Juni – Helmut List Halle, 19 Uhr

Di goldene Medine

New York, die Stadt, die niemals schläft, war für jüdische Einwanderer „di goldene Medine“ – das Land aus Gold. Hier winkte Miss Liberty mit der Flamme von Freiheit, Hoffnung und Arbeit. Die Straßenbeleuchtung sorgte dafür, dass diese Flamme Manhattan auch nachts hell erleuchtete, wenn sich das Publikum in die Vaudeville-Shows aufmachte mit ihren hinreißenden Songs und ihren packenden Rhythmen. Klezmer-Klarinettenist Moritz Weiß holt die pulsierende Energie der New Yorker Nächte nach Graz. Special Guest seines Styrian Klezmore Orchestra ist Clara Montocchio. Sie wird zur Stimme der „Goldenen Zwanziger Jahre“, die man im Big Apple die „Roaring Twenties“ nannte.



Styrian Klezmore Orchestra
Leitung: **Moritz Weiß**, Klarinette
Special Guest: **Clara Montocchio**, Gesang

Folgen Sie uns doch auf WhatsApp.



Impressum

Bühne: Christina Bergner | Licht: Tom Bergner | Übertitel: Valentin Lagger
Steirische Kulturveranstaltungen GmbH, Palais Attems, Sackstraße 17, 8010 Graz

